



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Frucht deß Kriegs welcher wider Gott geführt wird/ oder Peynliche Würckungen der Todt-Sünd

Schwertfer, Wenzel

Jngolstatt, 1661

§. IX. Die Peyn deß Geschmachs.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46282](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46282)

Die Peyn des Geschmacks.

Die Verdambten werden iherzu
 haifshungerig seyn / vnd diser
 Hunger wirdt sie vnsleydenlich peyni-
 gen. David sagt mit kurzen Worten
 Psal. 59. Sie werden Hunger leyden
 wie die Hund. Der Hunger ist in der
 Welt ein so grosse Plag/das er endlich
 die Menschen zu Sachen treibt/ welche
 sonst die Natur eufferst scheuet/ vnd
 auch an ihnen selbst vnzimblich seynd;
 Dises erfahren die arme Leuth/welche
 etwan von der Ungestüme des Meers
 auff ein Land getriben/ oder vil mehr
 außgeworffen werden/wo sie weder zu
 nagen/noch zubeissen finden. Wie dan
 auch diejenige darumb wissen/welche
 in einer harten Belagerung alle Le-
 bens Mittel gespürt seynd. Da ver-
 schonen zuweilen die Mütter ihren
 angenehmen Kinderen nit/ wie wir 4. Re-
 gum

gum 6. lesen. Vnd es in Samaria ein
grosse Hungers. Noth worden/ vnd ist
die Statt so lang belägert worden/
biß endlich ein Eßels. Kopff vmb
achtzig Silberling/ vnd ein Pfunde
Tauben. Noth vmb fünff Silberling
ist verkauft worden. Vnd als der
König auff der Maur fürüber gieng/
schrie ihm ein Weib zu/ vnd sprach:
Hilffe mir mein Herz König! Vnd
der König sprach: Hilffe dir der Herz
nit / woher kan ich dir helffen? Von
dem Dennen/ oder von dem Kelter?
Vnd der König sprach zu ihr / was
wilt du/ vnd sie antwortet: Diß Weib
hat mir gesagt: Gib deinen Sohn her/
daß wir ihn Heüt essen/ so wollen wir
meinen Sohn Morgen essen. Also ha-
ben wir meinen Sohn gekocht/ vnd
geessen/2c. Ja es seynd wol Leütch ge-
wesen/ welche sich selbst angriffen/ vnd
haben ihnen ein Ader auß/ oder ein

Stuck von ihrem Leib abgebissen. Die Verdammte werden in einem ewigen Hunger seyn / vnd wirdt ihnen gerad das Widerspil widerfahren / was von den Seeligen ist gesagt worden: Sie werden weder hungerig / noch durstig seyn. Sie werden von der Sonnen kein Hiß leyden / dann der sich ihrer erbarmet / der wirdt sie regieren / vnd wirdt sie bey den Wasser. Brünnen träncken / 2c. Isa. 49. Apocal. 7.

Entgegen wirdt es bey den Verdammten heissen: Wehe euch / dann ihr seyt ersättiget worden (in eweren Begierlichkeiten) jetzt wirdt euch hungere. Luc. 6. Vnd weiter: Meine Diener werden essen / vnd euch wirdt hungere. Sehet / meine Diener werden trincken / vnd euch wirdt dürsten. Sehet / meine Diener werden frölich seyn / vnd ihr werdt zuschanden gemacht werden. Sehet / meine Diener werden

werden vor Freuden ihres Herzens loben vnd preisen/ vnd ihr werdet vor Herzenland vnd Angst des Geists heülen. Isa. 65.

Da der verlorne Sohn sich erinnerte / wie es bey seinem Vatter so glücklich hergehe/ vnd aller Dingen ein Ueberfluß seye / hat er vnder den Aichlen aller seiner anderen Müheseligkeiten vergessen/ nemblich/ daß er in der Sönen-Hiz/ ellendigklich beklaidt were / daß er ein Saw-Hirt müßte seyn/ daß er bettelarm were/ daß er vnder seines Herrn Knechten der geringste were: Er hat/ sag ich/ vergessen aller Schänd. vnd Schmach. Wörter; allein kunte er des Hungers/ als seinen innerlichen Feind nit vergessen. Er verlangte / daß er ihm nur mit den Schweinen genug Treber möchte essen/ vnd niemand gabs ihm. Wie vil Tagelöhner meines Vatters haben

. Y v vber.

vberflüssig genug Brodt; ich aber
 muß hie Hunger sterben! Luc. 15.
 Diese Straff gehört angentlich auff
 diejenige/ welche dem vbrigen Essen
 vnd Trincken/ vnd der Vnzucht erge-
 ben seynd; welche Tag vnd Nacht
 ihrem Bauch vnd Gelüsten gedient
 haben; von denen S. Chrysologus sagt.
 Der Vnzucht wirdt der Hunger für
 einen Peyniger zugeangnet / damit
 durch dasjenige die Rach vnd Straff
 vollzogen werde / von welchem die
 Sünd entstanden ist. Vnd bald her-
 nach sagt er weiter: Was ist das für
 schwärer Dienst! wo man mit den
 Schweinen lebt/ vnd nit so vil zuessen
 hat/ als die Schwein! Der muß wol
 elend seyn/der die Schwein möst/ vnd
 er leydet Hunger darben! der nur ein
 schlechte Speiß verlangt / vnd kan
 auch die nit haben! Armseelig/ vnd
 ewig armseelig ist derjenige/ welcher
 an

an nichts anders gedenckt / als dise
Wort : Ich aber muß hie Hunger
sterben!

Neben dem ist nit zulaugnen / daß
die Verdambten auch ein grosse Plag
werden haben an jenen Dingen / wel-
che sonst dem Geschmach höchstens zu-
wider seynd. Massen dann / gleich wie
die Seelige zur Belohnung ihres Fas-
stens vnd anderes Abbruchs / den sie
ihrer Zungen gethon haben / werden
ein sonderbare Ergözung haben in
den Geschmacken / vnd an ihrer Zun-
gen. Wie der Warnung seynd S. An-
selmus lib. de similitud. cap. 57. S. Gre-
gorius lib. 4. dial. cap. 36. S. Thomas,
Scotus, Soto, Henricus, Suarez 3. part.
Tom. 2. disp. 7. sect. ult. Also werden
im Gegenspil die Verdambte an ihrem
Geschmack / vnd Zungen mit aller Bit-
terkeit gepeyniget werden. Dise Plag
deütet Gott der Herr an durch Jere-

miam vnder Gestalt dessen/was hie bitter ist: dann also lauten die Wort: Diweill sie mein Gesag/welches ich ihnen geben hab/verlassen/mein Stimm nit gehört/vnd derselben nit nachgangen seynd / derentwegen sagt der Herz der Heerscharen Gott Israël; Sthe ich wil dises Volck speisen mit Wärmuch/ vnd wil ihnen zutrincen geben von dem Wasser der Gall Jerem. 9. Chaldaus, vnd auch Theodoretus sagen. Ich wil ihnen ein bittere Trübsal zuschicken/vnd wil ihnen zutrincen geben den ärgisten Fluech. Hugo setzt nach hinzu/das es wirdt seyn wie ein Arzney/nit zwar/das ihnen solche zur Gesundheit geraiche / sondern / weil gemeiniglich die Arzney Trünc so widerwärtig seynd/das mancher lieber wil länger frant seyn/ als ein Arzney einnehmen; Also wirdt den Verdambten alles bitter vnd widerwertig seyn/

seyn/ ihnen zur Plag / vnnnd nit zum
 Nutz. Etliche bilden ihnen ein/ daß der
 Verdambten Speisen seyn werden
 halb verfaulte/ vnd antriche Krotten/
 von Gifft vnnnd Vnrath ganz auffge-
 blasene Spinnen / Schlangen / auch
 anders Vnziffer vnd stinckende Aas
 voller Würm vnd Apter. Nun werden
 dergleichen Krotten ihnen an statt der
 Rebhüner/ vnd anderer bester Schle-
 cker. Bissen seyn/ mit einem Wort/ sie
 werden ärgere Sachen essen müssen/
 als ihme einziger Mensch einbilden
 kan. Wehe euch Schwirmeren / vnd
 Prasseren / die ihr auß dem Schwalß
 vnd Zäheren der Armen/ euch mößten
 vnd mehrers anfüllen thüt/ als ihr er-
 tragen könt. Wehe euch Reichen/ die
 ihr mehr Hund / als Arme ernehret;
 vnnnd gebt ihnen von ewer Taffel vil
 guter Bissel / mit welchen mancher
 Arme / vnnnd Christus in den Armen

fundt vnderhalten werden. Ihr ziecht
 offte den Armen das Brodt auß dem
 Maul heraus / vñnd werffts eweren
 Hunden vor. Wehe euch (trags auch
 kein scheühen der Warheit zur steur
 zusagen) die ihr trinckt vñnd eßt / daß
 ihr vbergeben müßt / vñ vbergebt euch /
 damit ihr trincken könt. Wehe euch /
 die ihr Christi Erbguet mit den Rebs-
 Weiberen in ihren Kuchlen verzöhret /
 damit ihr ewerem Abgott dem Bauch /
 vñnd der Göttin der Bnmässigkeit ein
 Dpffer thun möcht. Wassen dann euch
 nit allein ohne alle Hoffnung einer
 Labung hungere wirdt / sondern ihr
 werdt auff ewer Zungen gleich dem
 reichen Mann geplagt werden / weil
 ihr euch für dero freywillige Leibaygne
 ergeben habt. Ewere erste Gedancken
 seynd jedesmahls gewesen / was werde
 wir essen / was werden wir trincken ?
 Matth. 6. Nun werdt ihr haben / vñnd

in Ewigkeit sagen müssen; Ich aber
 muß jetzt Hungers sterben / ich werde
 in diser Flammen gequält. Feuer vnd
 Schwefel ist ein Theil ihres Kelchs/
 sagt David. Psal. 13.

§. X.

Die Peyn des sinnlichen Lusts/
 vnd daß auch die Vernunfft
 nichts mehr fassen / oder be-
 greiffen kan.

BEy all oberzehnten Peynen / wurde
 auch den Verdambten ein grosse
 Plag seyn von den sinnlichen Glüsten/
 neben dem Haß / Zorn / Traurigkeit /
 Furcht / vnd Verzweiffung / ic. vnd
 zwar (wie der weise Mann Sapient. 17.
 sagt) wirdt die Furcht erschrocklich
 seyn. Sonsten ist die Furcht nach Ci-
 ceronis Beschreibung 4. Tuscul. quest.
 ein Sorg von einem vorstehenden
 Ubel. Nun aber stecken die Verdambte
 allberaitch in ihrem Ubel mitten darin-
 nen.